



# SPROOCHBRUGG

## ***Protokoll der Schulbürgerversammlung***

***vom 20. März 2019***

---

<b>Wo/Wann</b>	Aula der Oberstufenschule Sproochbrugg, Zuckenriet, 20.00 Uhr		
<b>Vorsitz</b>	Präsidentin Ursula Künzle, Niederhelfenschwil		
<b>Protokoll</b>	Schulsekretärin Fabienne Walser, Sonnental		
<b>Stimmzähler</b>	Anna Maria Felder, Niederhelfenschwil Elisabeth Baumann, Züberwangen		
<b>Stimmbürger</b>	Stimmberechtigt	5'604	
	Anwesend	84	(1.49 %)
<b>Traktanden</b>	1. Jahresrechnung 2018 der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg 2. Budget 2019 der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg 3. Allgemeine Umfrage		

Im Namen des Schulrates heisst die Präsidentin die Bürgerinnen und Bürger zur 7. ordentlichen Bürgerversammlung herzlich willkommen. Sie findet es schön, dass diese den Weg in die Sproochbrugg gefunden haben.

Weiter begrüsst sie auch die Gäste sowie den Vertreter der Presse Simon Dudle, Wiler Zeitung. Sie bedankt sich schon jetzt für die Berichtserstattung.



Das Jahr 2019 ist für die Sproochbrugg speziell. Am 21. April 1969 wurde das ursprüngliche Schulhaus, das heisst der Trakt, den wir heute 69-Trakt nennen, in Betrieb genommen. Die ersten Jugendlichen waren 49 Schülerinnen und Schüler, die von drei Lehrpersonen unterrichtet wurden. Unter ihnen Hans Brändle, der bis zu seiner Pensionierung an der Sproochbrugg tätig war und auch heute an der Versammlung anwesend ist. Die Präsidentin heisst Hans Brändle herzlich willkommen.

Die Sproochbrugg wird 50 Jahre alt und erstrahlt nach einem recht umfangreichen Facelifting schon fast wieder in alter Frische.

Die Präsidentin taucht ein bisschen in die Geschichte der Schule ein. Angefangen hat alles schon viel früher. Bereits 1907 sind erste Einträge in Protokollen über eine Orientierungsversammlung in Zuckerriet zu lesen, an der über eine eigene Sekundarschulgemeinde diskutiert wurde. Danach war in dieser Hinsicht lange Jahre nicht viel los. Die Idee einer eigenen Sekundarschulgemeinde lag brach. Eine Änderung des Erziehungsgesetzes brachte dann ein bisschen Schwung in die Sache. 1952 wollte der Kanton das Kantonsgebiet in Sekundarschulkreise einteilen. Ein Teil davon wäre Wil-Land gewesen. Somit wurde eine Gründungskommission ins Leben gerufen. Alle beteiligten Parteien setzten sich zusammen um die Idee einer Sekundarschulgemeinde Wil-Land konkreter werden zu lassen. In allen Primarschulgemeinden fanden Orientierungsversammlungen statt – auch in Zuzwil und in Oberbüren. Verschiedene Schulstandorte wurden geprüft. So z.B. auch das Gebiet Laupen.

Am 10. August 1964 fand eine Vorversammlung statt. Im Gutachten stand u.a., dass der Bedarf an einer Sekundarschule Wil-Land ausgewiesen ist und die Gemeinden Zuzwil und Oberbüren eine Mitträgerschaft ablehnten.

Deshalb wurde nach jahrelangen Bemühungen die Antwort nach der Standortfrage innerhalb der Gemeinde Niederhelfenschwil gesucht. Das Gebiet «Sproochbrugg» im Zentrum der drei Dörfer wurde als der idealste Platz für die Sekundarschule gewählt. Der kantonale Finanzausgleich machte den Bau möglich, indem der Kanton den grössten Teil der Kosten übernahm, nämlich alles, was über 130 Steuerprozenten lag.

Schon zwei Tage später wurde in allen drei Dörfern an separaten Gründungsversammlungen die Sekundarschulgemeinde Niederhelfenschwil gegründet. Am 6. Oktober 1965 fand die erste Bürgerversammlung der neuen Schulgemeinde statt. Der erste Schulrat befasste sich in den ersten Jahren zu einem grossen Teil mit dem Landerwerb und der Planung des Schulhauses. Ein Raumprogramm wurde erstellt. Dafür mussten Bedürfnisse abgeklärt werden. Wichtiges und Notwendiges mussten von Wünschbarem unterschieden werden. Es ging z.B. darum, ob eine Kochschule, eine Bühne für kulturelle Veranstaltungen und -damals wie heute - das Lernschwimmbecken nötig ist.

Viele Verhandlungen und Überzeugungsarbeit waren nötig, bis der Entscheid zugunsten der Bühne und des Lernschwimmbekens gefällt wurde. Aber auch die Bereitschaft der Bürger und der einheimischen Gewerbe, die Mehrkosten, die nicht vom Kanton finanziert wurden, mit einer Sondersteuer und freiwilligen Beiträgen zu übernehmen.

An der a.o. Bürgerversammlung vom 21. April 1967 wurde der Auftrag zum Bau eines Sekundarschulhauses mit Turnhalle, Bühne, Lernschwimmbekken sowie Kochschule, Abschlussklassenräume und Wohnungen auf dem Grundbesitz Sproochbrugg erteilt.

Genau zwei Jahre später, nach 21 Monaten Bauzeit wurde das neue Schulhaus am 21. April 1969 eröffnet. Die ersten 34 1. Sekundar- und 15 2. Sekundarschüler füllten es zusammen mit 3 Lehrpersonen mit Leben. Das ist jetzt ziemlich genau 50 Jahre her.

Dies ist auch der Grund dafür, das Jubiläum dieses Jahr zu feiern. Schliesslich waren die Schülerinnen und Schüler und natürlich die Lehrpersonen, früher wie heute, neben der Infrastruktur das Wichtigste für eine Schule.

In der Zwischenzeit ist viel gelaufen. Schulisch, politisch und auch baulich. z.B. wurde das 9. Schuljahr für obligatorisch erklärt. Unter anderem deshalb musste die Sproochbrugg bereits 1978 vergrössert werden. Die zweite Erweiterung mit dem Schulhaustrakt gegen Westen und der Turnhalle wurde 1996 eingeweiht. Zu Spitzenzeiten wurden über 320 Schülerinnen und Schüler in 16 Klassen an der Sproochbrugg beschult. Derzeit sind es 252 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen.

Während fast 40 Jahren arbeitete die Oberstufenschulgemeinde Niederhelfenschwil mit der Primarschulgemeinde Zuzwil auf Vertragsbasis zusammen. 2011 wurde nach jahrelangen Verhandlungen in Zuzwil und Niederhelfenschwil die gemeinsame Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg gegründet, die seit 1. Januar 2013 in Kraft ist.

Die Sproochbrugg war schon immer eine Schule, in der die Begriffe Mut und Weitblick gelebt werden. So wurden an der Sproochbrugg in allen Jahren immer wieder verschiedene Pilotprojekte durchgeführt, die heute Standard sind. z.B. die Schulverlegungslager.

Wie gesagt: die Schule Sproochbrugg wird 50. Der Oberstufenschulrat freut sich sehr darüber. Es sind verschiedene Veranstaltungen in der Vorbereitung. Das Sproochbrugg-Team ist mit Elan und Freude daran, diese aufzugleisen.

Die Präsidentin lädt alle Anwesenden zum Jubiläums-Anlass vom 26. Oktober 2019 zum Tag der offenen Tür ein. Die ganze Sproochbrugg freut sich, wenn viele Besucher hereinschauen, ein wenig zurückblicken aber auch einen Einblick in den aktuellen Schulalltag erleben. Die offizielle Einladung wird im Herbst 2019 via Mitteilungsblätter publiziert.

Weiter orientiert die Präsidentin über die kleinen Anekdoten aus der 50 Jahre Sproochbrugg-Geschichte, die monatlich in den Mitteilungsblättern Niederhelfenschwil und Zuzwil zu lesen sind.

Zudem wird eine Website aufgeschaltet, die von einem Schüler im Rahmen seiner Projektarbeit gestaltet wird. Dort gibt es Infos und auch Bilder von den Veranstaltungen.

So begleitet die Sproochbrugg dieses Jahr auch die Bürgerschaft durch das Jubiläums-Jahr. Der Oberstufenschulrat freut sich, wenn die Bevölkerung dabei ist.

Die Präsidentin leitet nun zum geschäftlichen Teil über.

Sie stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Schulbürgerversammlung, die Stimmausweise und die Amtsberichte rechtzeitig publiziert und verschickt worden sind.

Das Protokoll wird auch dieses Jahr durch die Sekretärin, Frau Fabienne Walser, geführt.

Sie stellt fest, dass die Anwesenden bereits von den offiziellen Stimmzählerinnen der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg an der Türe freundlich begrüsst wurden. Es sind dieses Jahr:

- Frau Anna-Maria Felder, Niederhelfenschwil
- Frau Elisabeth Baumann, Züberwangen

Sie bedankt sich bei ihnen herzlich für den Einsatz.

Bei Wortmeldungen bittet sie die Anwesenden, sich mit Vorname, Name und Wohnort vorzustellen, damit dies durch die Sekretärin korrekt protokolliert werden kann.

Total hat die Oberstufenschulgemeinde:	5'604 Stimmberechtigte (26 mehr als letztes Jahr)
Anwesend sind heute:	84
Das entspricht einem Prozentsatz von:	1.49

Es wird offen abgestimmt und das einfache Mehr entscheidet.

Damit erklärt die Präsidentin die Schulbürgerversammlung 2019 offiziell für eröffnet.

Die Traktanden sind angekündigt worden. Es kann also nur über die Reihenfolge befunden werden. Wenn jemand eine andere Reihenfolge der Traktanden wünscht, bittet sie um entsprechende Meldung.

Das ist nicht der Fall und somit kommt sie zur Abwicklung der Traktanden.

1. Jahresrechnung 2018
2. Budget 2019
3. Allgemeine Umfrage

Als erstes wird die Jahresrechnung zur Genehmigung vorgelegt.

Per 1. Januar 2019 wurde das neue Rechnungsmodell der St. Galler Gemeinden – abgekürzt RMSG – eingeführt. Idee ist unter anderem, die Buchhaltung der öffentlichen Körperschaften mehr oder weniger der Geschäftsbuchhaltung der Privatwirtschaft anzupassen.

Die Rechnung 2018 musste noch gemäss altem Modell «HRM1» geführt werden. Somit ist die Laufende Rechnung, die Bestandesrechnung und die Investitionsrechnung auch nach dem alten System abzubilden.

Das Budget 2019 der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung erstellte Fabienne Walser gemäss Vorgabe RMSG im neuen Kontorahmen und mit neuen Kontonummern. An dieser Stelle bedankt sich die Präsidentin herzlich bei Fabienne für diese Mehrarbeit.

Als Folge dieses Übergangs von HRM<sub>1</sub> auf RMSG wurde der Amtsbericht 2018 mit insgesamt 51 Seiten viel umfangreicher, weil das Budget 2019 der Rechnung 2018 nicht mehr direkt gegenübergestellt werden kann. Die gewichtigsten Änderungen des alten gegenüber dem neuen Rechnungsmodell sind auf den Seiten 31 und 32 umschrieben.

Die Präsidentin fährt mit der eigentlichen Jahresrechnung 2018 weiter:

Diese umfasst die Bestandesrechnung, die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung. Sie sind im Amtsbericht auf den Seiten 14 bis 18 und 26 bis 30 zusammengefasst festgehalten. Es ist dort ein Zusammenzug dargestellt. Natürlich wird hier über die Detail-Rechnung mit allen Konten abgestimmt. Wer sich interessiert, kann gerne Einsicht in eine detailliertere Version nehmen.

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Minderaufwand gegenüber dem Budget von Fr. 326'500.75 ab. Wie immer führten eine Vielzahl von kleinen Abweichungen zu diesem Ergebnis. Einige grössere sind dabei, z.B.:

- Konto 12, Personalaufwand Schulrat: weniger und kürzere Sitzungen des Schulrates führten zu einem Minderaufwand um rund 13'000 Franken.
- Konto 22, Unterricht: beim Personal verzeichnen sich rund Fr. 191'000 Minderausgaben. Die Löhne und die Sozialleistungen für die 30 Lehrpersonen machen ungefähr die Hälfte des ganzen Aufwandes der Schule aus. Das Budget wird schon im Januar erstellt, die Klassen können aber erst im Mai gebildet werden. Es muss deshalb jeweils aufgrund von provisorischen Zahlen eine Annahme gemacht werden. Die 1. Klassen werden dieses Jahr mit je zwei Parallelklassen geführt, insgesamt haben wir derzeit 14 Klassen. Das ist eine Klasse weniger als in den vergangenen Jahren.
- Konto 27, Fördernde Massnahmen: Das Förderzentrum konnte mit Jacqueline Binder und Tanja Dörig mit zwei Teilpensen von 60 % bzw. 40 % ergänzt werden. Franziska Osterwalder, die Leiterin des Förderzentrums, reduzierte ihrerseits das bereits bestehende Pensum um 10 %. Mit diesem Dreier-Team funktioniert das Förderzentrum nun so, wie es laut Förderkonzept funktionieren sollte. Es deckt die verschiedenen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler gut ab. Die Aufstockung des Gesamtpensums führte zu Mehraufwendungen von rund Fr. 37'000.
- Konto 42, Schulsozialarbeit: Wie im Amtsbericht beschrieben, ist aufgrund des gestiegenen Bedarfs im vergangenen Jahr das Gesamtpensum der Schulsozialarbeit in den Schulgemeinden Zuzwil, Niederhelfenschwil und der Sproochbrugg von 85 % auf 120 % Jahresarbeitszeit erhöht worden.

Victoria Kälin, die seit 2017 als Schulsozialarbeiterin in einem 85% Pensum tätig ist, reduzierte ihr Pensum ab September 2018 um 25% auf 60 %. Im Gegenzug konnte Pascal Keller im September 2018 in einem 60% Pensum angestellt werden. Das heisst, während der 39 Schulwochen sind beide Schulsozialarbeiter an drei Tagen vor Ort. Pascal Keller ist überwiegend an der Sproochbrugg anzutreffen, was ein grosser Mehrwert für die Oberstufe bedeutet. Das erhöhte Pensum verursachte Mehrkosten von insgesamt rund Fr.7'000.

- Konto 50, Betrieb und Unterhalt der Schulanlagen: Der geringere Aufwand für das Heizmaterial sowie kostengünstige Unterhaltsarbeiten waren die wichtigsten Faktoren für die insgesamt rund Fr. 23'000 Minderkosten.
- Konto 51, Miet- und Benützungsschädigungen: Auf der Einnahmenseite wurden rund Fr. 15'000 weniger Mieteinnahmen verbucht.

- Konto 91, Schulgelder: Es wurde rund Fr. 77'000 weniger an Schulgelder benötigt. Die Kosten für die Jugendmusikschule Wil-Land fielen tiefer aus als vorgesehen, genauso wie die Kosten für Sport- und Talentschüler, ebenso wie für die Schülerinnen und Schüler in Sonderschulen und Heimen.
- Diese grösseren und viele kleine Abweichungen zum Budget führten dazu, dass die Politischen Gemeinden der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg insgesamt Fr. 332'521,64 weniger an Gemeindebeiträgen leisten mussten, als im Budget vorgesehen war.

Der Gemeindebeitrag von Niederhelfenschwil fiel im 2018 um Fr. 27'667.22 höher aus als jener von Zuzwil. Dies, weil dieses Jahr in der Gemeinde Niederhelfenschwil mehr Kinder im Oberstufenalter leben als in der Gemeinde Zuzwil. Die Gemeinde Niederhelfenschwil musste daher gegenüber dem budgetierten Beitrag, der monatlich in Akontozahlungen überwiesen wird, rund Fr. 10'000 nachzahlen, während der Gemeinde Zuzwil rund Fr. 340'000 zurückerstattet werden musste.

- In der Investitionsrechnung auf Seite 30 ist ersichtlich, dass insgesamt 1'024'801.50 für die verschiedenen Investitionsprojekte ausgegeben wurde.  
Die Bauabrechnung der Heizungssanierung aus dem Jahr 2015, die seit Herbst 2015 in Betrieb ist, konnte mit der Überweisung der kantonalen Förderbeiträge von Fr. 9'556.00 nun endlich abgeschlossen werden.  
Insgesamt konnten im letzten Jahr drei Investitionsprojekte abgeschlossen werden. Die Zahlen sind auf Seite 9 zu finden. Sämtliche Projekte waren günstiger als budgetiert und konnten jeweils innerhalb des gesprochenen Kredites abgewickelt werden.
- Die Erneuerung der Informatik konnte noch nicht abgeschlossen werden. Weil die beiden angeschafften Klassensätze an Convertibles sehr oft in Gebrauch sind, wurden anfangs 2019 die restlich geplanten Geräte angeschafft. Die Oberstufe wollte vorgängig prüfen, ob und wie die Convertibles überhaupt gebraucht werden, bevor die restlichen Geräte gekauft werden.

Dies waren die Ausführungen zur Jahresrechnung 2018.

Die Jahresrechnung 2018 wird zur Diskussion gestellt.

Die Möglichkeit zur Diskussion wird nicht genutzt.

Die Geschäftsprüfungskommission prüfte die Geschäfte und die Rechnung gewissenhaft. An dieser Stelle bedankt sich die Präsidentin bei der ihr für die seriöse Arbeit. Der Bericht und die Anträge der Geschäftsprüfungskommission befinden sich auf Seite 41 im Amtsbericht.

Dann ist über den Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission abzustimmen. Er lautet:

### **Die Jahresrechnung 2018 der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg sei zu genehmigen.**

Wer diesem Antrag zustimmt, soll dies bitte mit der Hand bezeugen.

Die Jahresrechnung 2018 der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg wird einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin bedankt sich bei den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Weiter fährt die Präsidentin mit dem Traktandum 2, Budget fort. Es kann auf den Seiten 19 bis 22 und zusammen mit der Rechnung auf den Seiten 33 und 34, die Investitionsrechnung auf Seite 35 und den Abschreibungsplan auf Seite 36 und 37 im Amtsbericht gefunden werden.

Der budgetierte Gesamtaufwand für 2019 ist rund Fr. 325'000 höher als die Rechnung 2018. Ein paar Merkmale zum Budget:

- Das Konto 21700 umfasst neu sowohl die Aufwendungen für baulichen und anderen Unterhalt als auch die Abschreibungen an den Liegenschaften. Es werden für insgesamt Fr. 839'700 Abschreibungen getätigt. Der Abschreibungsplan ist auf Seite 36 und 37 zu finden.

Beim baulichen Unterhalt wurde als grössere Anschaffung eine neue Bestuhlung für die Aula budgetiert. Die Stühle, auf denen die Anwesenden jetzt sitzen, sind eigentlich aus feuerschutztechnischen Gründen nicht mehr erlaubt. Die Stühle müssen ineinander zu verhaken sein, so dass sie, bei Konzertbestuhlung nicht einzeln kippen und den Fluchtweg behindern könnten, sollte Panik ausbrechen, was natürlich heute nicht zu hoffen ist. So sind 300 neue Stühle anzuschaffen, die diese Anforderungen erfüllen.

Ein Teil der alten Stühle wird schulhausintern weiterverwendet, da sie noch in einem sehr guten Zustand sind. Sollte jemand der Anwesenden Interesse für Eigenbedarf an weiteren Stühlen haben, kann er sich bei der Oberstufe melden. Ansonsten werden die restlichen Stühle dem Lieferanten der neuen Bestuhlung zurückgegeben. Dieser exportiert die Stühle in Gebiete, auch in Europa, in welchen sie froh um Verwendung von solchem Mobiliar für Schulen oder auch für die Öffentlichkeit sind.

Gemäss Lehrplan Volksschule braucht die Sproochbrugg auch künftig zwei Schulküchen. Jede Schülerin, jeder Schüler besucht während der Oberstufenschulzeit im Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) während mindestens 2 Semestern das Schulkochen. Nach wie vor sind beide Küchen jeden Tag am Vormittag und am Nachmittag in Gebrauch.

Letztes Jahr wurde bereits die obere Schulküche saniert. Wie damals angekündigt, ist auch die untere Schulküche nach 20 Jahren intensiven Gebrauchs sanierungsbedürftig.

Gemäss RMSG sind seit 1. Januar 2019 Investitionen, die nicht wertvermehrend sind, im allgemeinen Unterhalt zu verbuchen (Erfolgsrechnung). Die Sanierung von etwas Bestehendem ist werterhaltend. Aus diesem Grund sind die Fr. 190'000 für die Sanierung der unteren Schulküche im allgemeinen Unterhalt (Konto 21700, Erfolgsrechnung) enthalten. Im Gegensatz zur oberen Küche, die letztes Jahr saniert wurde. Diese musste nach altem Recht als Investitionsprojekt in die Investitionsrechnung gebucht werden.

Nach vielen Jahren des Gebrauchs hat die Beleuchtung innerhalb des Schulhauses stark nachgelassen – mitunter ist es recht düster in Gängen und Räumen. Dank neuer Technologien sind dynamische LED-Beleuchtungen möglich, die sich automatisch der Tagesbeleuchtung anpassen und dazu noch viel weniger Strom verbrauchen als die bisherige Beleuchtung. Es wurden Fr. 5'000 für die Ausarbeitung eines Beleuchtungs-Konzepts, das das ganze Schulhaus umfasst, aufgenommen.

Für den allgemeinen Liegenschafts- und Gebäude-Unterhalt wurden Fr. 170'000 budgetiert.

- Im Konto 21920 schlägt sich die diesjährige Pensumserhöhung der Schulsozialarbeit von 85 auf 120 Stellenprozente auf das ganze Jahr nieder.
- Konto 21930 Schulische Heilpädagogik: Das Förderzentrum arbeitet während des ganzen Jahres in einem Gesamtpensum von 190%.
- Im Konto 21924 Schulgelder: Auch dieses Jahr besuchen einige Schülerinnen und Schüler Sport-Talentschulen sowie auch Sonderschulen. Das Budget sieht demzufolge einiges an Schulgeldern vor. Es lässt sich übrigens nicht mit dem bisherigen Konto 91 vergleichen: die Kosten für die Jugendmusikschule Wil-Land sind neu separat im Konto 21400 zu verbuchen, deshalb ist der Aufwand im Konto Schulgelder viel niedriger als im früheren Konto 91.

- Insgesamt beantragt die Oberstufe von den Politischen Gemeinden Niederhelfenschwil und Zuzwil Fr. 6'953'500 an Finanzbedarf.

Bisher wurde für die Kostenaufteilung der beiden Gemeinden nur die Schülerzahlen verwendet. Seit 1. Januar 2019 wird gemäss neuer Regelung ein neuer Schlüssel angewendet: zu 30 % werden die Einwohnerzahlen und zu 70 % die Schülerzahlen gewichtet. Kinderreiche Gemeinden werden dadurch finanziell etwas entlastet.

An dieser Stelle weist die Präsidentin auf einen Fehler im Amtsbericht hin, der bei den Erläuterungen zum Finanzplan unterlief. Sie bittet um Entschuldigung. Dort steht es umgekehrt, nämlich 70 % Einwohner und 30 % Schüler. Das ist natürlich falsch, auch wenn sich die eine oder andere Gemeinde durchaus darüber freuen würde.

Für die Berechnung der Gemeindebeiträge werden die Schülerzahlen an zwei Stichtagen herangezogen, nämlich der 15. Februar für die Monate Januar bis Juli und der 15. Oktober für August bis Dezember. Die Einwohnerzahlen der Gemeinden werden per 31. Dezember erhoben, sie gelten für das ganze Jahr.

- Ebenso ist die Investitionsrechnung ein Teil des Budgets, über das abgestimmt wird. Dargestellt ist sie auf Seite 35. Es ist «nur» noch das Investitionsprojekt «Erneuerung Informatik», das dieses Jahr abgeschlossen werden kann.

Der Budget 2019 wird zur Diskussion gestellt.

Die Möglichkeit zur Diskussion wird nicht genutzt.

Dann ist über den Antrag 2. der Geschäftsprüfungskommission abzustimmen, dieser lautet:

**Der Antrag des Schulrates zum Budget für das Rechnungsjahr 2019 der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg sei zu genehmigen.**

Wer diesem Antrag zustimmt, soll dies bitte der Hand bezeugen.

Das Budget 2019 der Oberstufenschulgemeinde wird einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin bedankt sich bei den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Trakt. 3: Allgemeine Umfrage

Die Präsidentin eröffnet die allgemeine Umfrage.

Sie informiert die Anwesenden über nachfolgende Punkte:

Im Amtsbericht ist das Lernschwimmbecken, seine Geschichte bzw. seine mögliche Zukunft ausführlich beschrieben.

Fakt ist: Die Oberstufenschule benötigt das Schwimmbad seit 20 Jahren nicht mehr für den Schwimmunterricht.

Fakt ist: das Schwimmbad ist ausgelastet durch die Primarschule Niederhelfenschwil, durch verschiedene private Anbieter von Kinderschwimmkursen sowie Wasser-Fitnessstunden.



Fakt ist: mit der bestehenden Technik ist es zunehmend anspruchsvoll, die gestiegenen Ansprüche an Wasserqualität zu erreichen. Wenn das Lernschwimmbecken weiterhin genutzt werden möchte, muss es in naher Zukunft saniert werden.

Der Oberstufenschulrat hat beschlossen, Hand zu bieten, damit das Lernschwimmbecken weiterhin genutzt werden könnte. Voraussetzung dafür: eine Körperschaft ist an seiner Sanierung interessiert und bereit, die Kosten dafür zu übernehmen.

Letztes Jahr setzte sich eine Arbeitsgruppe unter der Federführung der Primarschulgemeinde Niederhelfenschwil intensiv mit diesem Thema auseinander. Im Oktober 2018 wurde an einer Informationsveranstaltung über die Ergebnisse informiert. Es wurde aufgezeigt, wie viel eine Sanierung des Lernschwimmbeckens kosten würde – und welche Alternativen die Primarschulgemeinde für ihren Schwimmunterricht zu welchem Preis hätte.

Gemäss dem Gutachten der Firma Jenzer + Partner AG, Aarberg, kostet eine Sanierung rund 1.7 Millionen Franken. Mit diesem Geld könnte unter anderem die Technik erneuert werden, die zum Teil hoffnungslos veraltet und nicht mehr zu reparieren ist.

Der Plattenbelag im Poolbereich würde ersetzt und die Duschen erneuert und nach Geschlecht unterteilbar gemacht. Die Garderoben würden nach 50 Jahren renoviert und insbesondere auch die Lehrergarderobe ausserhalb der Garderoben eingerichtet werden, so dass sich die Lehrpersonen nicht mehr in den Garderobebereich der Kinder begeben müssten.

Das Schwimmbad würde nicht grösser oder luxuriöser, sondern auf den neusten Stand der Technik und der sanitären Bedürfnisse gebracht werden.

Der Bericht der Arbeitsgruppe wurde Ende 2018 dem Gemeinderat Niederhelfenschwil zugestellt. Dieser entschied, das Projekt «Sanierung Lernschwimmbecken» der Bürgerschaft von Niederhelfenschwil zur Abstimmung vorzulegen.

Zusammen mit der Gemeinde Niederhelfenschwil ist der Oberstufenschulrat dabei zu prüfen, wie die weiteren Schritte aussehen. Eine neue Nutzungsvereinbarung, mit der fachlichen Beratung einer Rechtsexpertin, muss ausgearbeitet werden. Die neue Nutzungsvereinbarung würde sowohl in der Politischen Gemeinde Niederhelfenschwil als auch in der Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg dem fakultativen Referendum unterstellt, bevor die Planung des eigentlichen Sanierungsprojektes in Angriff genommen werden könnte.

Wofür sich der Raum in dem sich das Schwimmbad, die umfangreiche Technik, die Garderoben und Duschen befinden, überhaupt eignen würde, im Falle, dass das Lernschwimmbecken nicht saniert würde, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Ebenso wenig, wie viel eine Umnutzung und ein Umbau kosten würde. Auf ein Gutachten, welches diese Angaben darlegen könnte, wurde durch den Oberstufenschulrat bislang aus Kostengründen verzichtet.

Das ist der momentane Stand der Dinge. Viel mehr kann dazu nicht gesagt werden.

Die Präsidentin eröffnet die allgemeine Umfrage für Fragen oder Anregungen der Schulbürgerinnen und Schulbürger.

Die allgemeine Umfrage wird nicht genutzt und wird somit von der Präsidentin geschlossen.

Sie bedankt sich ganz herzlich bei allen Anwesenden für das Interesse an der Oberstufenschulgemeinde, allen Lehrpersonen für die professionelle Unterrichtsgestaltung, dem Schulleiter Freddy Noser für die kompetente und weitsichtige Führung unserer Schule und Fabienne Walser für die seriös und hilfsbereite Arbeit im Sekretariat.

Ein grosses Dankeschön richtet sie auch an die Kolleginnen und Kollegen des Schulrates für das tatkräftige und stets zuverlässige Mitdenken und Mitarbeiten.

Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hausdienst dankt sie herzlich für den täglichen Einsatz innerhalb und ausserhalb unserer Gebäude. Sie bedankt sich an dieser Stelle für die Einrichtung der Aula für diese Bürgerversammlung.

Ordnungsfrage:

Der Ordnung halber werden die Schulbürgerinnen und Schulbürger angefragt, ob sie gegen die Durchführung oder das Verfahren der heutigen Schulbürgerversammlung 2019 Einwände machen wollen.

Die Anwesenden machen gegen die Durchführung oder das Verfahren an der heutigen Schulbürgerversammlung keine Einwände geltend.

Das Protokoll der heutigen Versammlung liegt vom 3. bis 17. April 2019 im Sekretariat der Schulverwaltung Sproochbrugg auf. Es kann auch auf der Homepage eingesehen werden.

Damit schliesst die Präsidentin die Schulbürgerversammlung 2019. Sie bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht der Bürgerschaft alles Gute und viel Erfolg!

Ende: 20.35 Uhr

## **OBERSTUFENSCHULGEMEINDE SPROOCHBRUGG**

Die Präsidentin



Ursula Künzle

Die Protokollführerin



Fabienne Walser

Verteiler:

- Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen (2 Expl.)
- Amt für Gemeinden St. Gallen (2 Expl.)
- Gemeinderat Niederhelfenschwil (Akten)
- Gemeinderat Zuzwil (Akten)
- Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg (Akten)